

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Eugen Onegin

**Čajkovskij, Pëtr Il'ič
Puškin, Aleksandr Sergeevič**

Hamburg, [ca. 1879]

13. Zwischenact und Walzer mit Chor

[urn:nbn:de:bsz:31-80744](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-80744)

Singt und lockt mit eurem Sang,
Bei der Fiedel hellem Klang,
Jeden Burschen schmuck und frei,
Locket alle sie herbei.
Und wenn dann ein Falscher kommt,
Nehme der sich wohl in Acht,
Wird verhöhnt und ausgelacht.

Vorhang.

Zweiter Aufzug.

Erstes Bild.

Das Theater stellt einen erleuchteten Saal im Larin'schen Hause vor. In der Mitte ein Kronleuchter. An der Seite Wandleuchter. Gäste in altmodischem Ballstaat, darunter Militär in der Uniform der zwanziger Jahre, tanzen Walzer. Die Alten, mit Vergnügen zuschauend, sitzen in Gruppen. Die Mütter mit Abicules nehmen die längs den Wänden stehenden Stühle ein, Oregin und Tatjana, Lenski und Olga nehmen am Tanze Theil. Larina mit besorgter Hausfrauenmiene auf und ab gehend.

Nr. 13. Zwischenact und Walzer mit Chor.

Chor.

Welch' Festesglanz,
Wie froh sind alle Gäste!
Es ladet uns zum schönen Feste
Mahl und Tanz.

Ergötzet euch,
Heil allem Schönen,
Ein Hoch dem Fest ertönen
Laßt sogleich!

Alte liche Gutsbesitzer.

Hier auf dem Lande erleben wir selten
Solch' eines Balles berauschte Pracht.
Sonst als Zerstreuung muß einzig uns gelten
Rüdengebell und das Treiben der Jagd.

Die älteren Damen.

Und kehren sie von dem Jagen dann wieder,
Durch Felber und Wälder, aus Thälern und Höh'n,
Dann sind sie ermüdet und legen sich nieder,
Uns bleibt nur die Sorge, das Haus zu versch'n.

Die jungen Damen

(umringen den Hauptmann).

Ach, Trifon Petrowitsch, wie ist's doch so reizend,
Wie danken von Herzen wir . . .
Doch tanzen nun wollen wir!

Der Hauptmann.

Bitte sehr, ich selbst bin ganz glücklich, . . .
Steh' gerne zu Diensten, denn fangen wir an!
(Onegin tanzt mit Tatjana. Die Andern hören auf zu tanzen
und beobachten das Paar.)

Die älteren Damen.

Sehet doch, sehet doch, die Täubchen, sie tanzen!
Da giebt es ein Brautpaar, nun ist es Zeit!
's ist schad' um Tatjana; erst wird er charmiren,
Dann tyrannifiren; man sagt auch, er spielt!
(Onegin geht langsam bei den älteren Damen vorüber, um ihr
Gespräch zu belauschen.)

Ist ungebildet, er spricht sinnlos,
Und küßt den Damen nie die Hand,
Ist Freimaurer gar, trinkt Nothwein nur,
Und anders nicht als gläserweis'.

Onegin.

Ist das ein Urtheil! schon allzuviel
Verrieth mir böshafter Zunge Verleumdung!

aufe
ster.
form
igen
men
Tat-
mit

or.

Aber Recht nur geschah mir! Weßhalb nur trieb es mich
Auf diesen faden Ball? Weßhalb?

Nie dank' ich dir, Wladimir, diesen Barendienst.

Ich tanze jetzt sofort mit seiner Olga,

Da ist sie . . . Ich bitte!

(Olga ist unentschlossen.)

Lenski.

Sie hatten mir den Tanz bestimmt!

Onegin.

Das muß ein Irrthum sein!

(Onegin und Olga tanzen.)

Lenski.

Ah, wirklich also! kaum glaublich scheint es!

Olga! Nein, zuviel ist das!

Chor.

Hoch die Freude, welch' schönes Fest!

Welch' ein Glanz, wie herrlich!

Hoch die Freude, welch' schönes Fest!

Welch' ein Mahl, wie herrlich!

Wie prächtig ist das Fest!

Hoch die Freude, welch' Festesglanz!

Wie froh sind alle Gäste!

Es ladet uns zum schönen Feste

Mahl und Tanz.

Ergöhet euch! Heil allem Schönen!

Ein Hoch, ein Hoch den Schönen!

Seid freudig und preist den Glanz des Festes.

Hoch die Freude, hoch die Lust!

Nr. 14. Scene und Couplet des Triquet.

Lenski

(geht auf Olga zu, welche eben aufgehört hat mit Onegin zu tanzen.)

Womit hab' ich von Ihnen diesen Spott verdient?

O Olga, weßhalb strafen Sie mich so? Was that ich nur?